

und 2 Scheffel Hafer zur Sommerausfaat (soviel hatte v. Landfisch an Ausfaat hinterlassen) unentgeltlich überlassen solle. Jetzt ist dafür ein Geldquantum von 48 Thlr. festgestellt. — Er starb als Amtsjubilar in Schwerta den 13. Oct. 1736 ¹⁾.

19. Josias Neander, deutsch: Neumann (1690—1708). Er war den 1. Mai 1653 in Schönberg geboren, wurde den 5. Apr. 1690 von Hrn. v. Löben vocirt, den 11. Apr. von dem Oberhofprediger Dr. Spener in Dresden „nach ausgestandenem Examen“ in der Kreuzkirche daselbst ordinirt und hielt den 23. Apr. seine Anzugspredigt. Er starb den 26. Dec. 1708. Sein Portrait hing sonst in der Kirche neben der Kanzel, jetzt in der Sakristei.

20. Samuel Gottlieb Thomä (1709—1723). Er war aus Gebhardsdorf in Schlesien gebürtig, wo sein Vater, Joh. Thomä, Pastor war. Den 26. März 1709 ward er „bei schwerer Krankheit“ in Dresden ordinirt und am 21. Apr. von seinem alten Borvorgänger im Amte, dem Pastor v. Landfisch aus Schwerta, feierlich eingewiesen. Da das Gnadenhalbjahr der Wittwe seines Vorgängers bis zum 1. Juli währte, so mußte er bis dahin das Pfarramt umsonst verwalten, erhielt aber wenigstens Wohnung und Kost auf dem Schlosse durch den Verwalter. Da die Wittwe auch noch die Aërnte zu beanspruchen hatte, so säte ihm jeder Bauer $\frac{1}{2}$ Scheffel auf sein Feld, wozu der neue Pastor den Samen gab, die Herrschaft aber ließ ihm 2 Scheffel Hafer in einen Teich säen, so daß er 7 Schock 3 Mandeln von $7\frac{1}{2}$ Scheffel Ausfaat ärntete. Er starb den 29. Juli 1729.

21. Martin Gottlob Bucher (1724—1771) ward den 25. Spt. 1694 in Niederrengersdorf bei Görlitz geboren, wo sein Vater Christoph Friedr. Bucher Pastor war. Nachdem er seine Studien auf dem Gymnasium zu Zittau (1709—1714), dann auf der Universität Wittenberg vollendet hatte (1717), ward er Hauslehrer und zwar zuletzt gegen

¹⁾ Zu seinem Amtsjubiläum 1734 gab M. Pitschmann in Zittau eine besondere Gratulationschrift heraus in 4.